

## Gaffelhaus im neuen Glanz

### le für alle Probleme



(Foto:Rieger)

mit der Domplatte befindet sich das Empfangs-Foyer, umgeben von Glaswänden, so daß ein uningeschränkter Blick auf das bunte Treiben auf der Domplatte möglich ist.

Hier können sich interessierte Kölner, aber auch Touristen über die Stadt und ihre kirchlichen Sehenswürdigkeiten informieren lassen, an einer der vielen Dom-Führungen teilnehmen oder um religiösen Beistand bitten.

Im Kinoraum des Domforums kommen Jugendliche auf ihre Kosten: ein extra für sie entwickelter Informationsfilm über den Dom soll ihnen das Kölner Wahrzeichen mit Hilfe fetziger Musik und

(na). Getreu dem Motto „Unser Alter Markt wird schöner“ wurden die neugestalteten Häuser Alter Markt 20 bis 22 (Gaffelhaus) und Lintgasse 1 bis 3 von Oberbürgermeister Norbert Burger, eingeweiht. Dabei lobte er die herausragende Leistung der Restaurationsfirma Friedrich Antoni.

Hauseigentümer Eckhardt Bluhm berichtete, daß sich erst Stück für Stück große Substanzschäden herausstellten. Es galt nicht nur die Fassade „schöner zu machen“, sondern die Substanzschäden, die durch Verwitterung bedingt waren, zu sichern und die Mauer ordentlich und handwerklich zu verarbeiten. Denn das letzte „Make-up“ bekam das ehemalige „Brezel“-Haus in den 40 Jahren.

1215 wurde das Gebäude erstmals als „Zur Britzele am Apfelmarkt“ urkundlich erwähnt. 1580 brachte Benedikt von Schwelm, ein Steinmetzmeister, die Jahreszahl und das Zeichen der Brezel an der Außenfront des Patrizierhauses an. 1912 wurde das einsturzgefährdete Haus dank der Bemühungen von Oberbürgermeister Wallraf von Grund renoviert. 1943 brannte das Haus aufgrund von Kriegsbomben aus, doch blieb das Mauerwerk in voller Höhe erhalten. 1955 wurde es, dank des Stadtkonservators, wiederaufgebaut worden. 1987 gab die Privatbrauerei Gaffel dem Haus eine neue Bedeutung, womit auf geschichtsträchtigem Grund an die



In neuem Glanz präsentiert sich das Gaffelhaus.

(Foto:Protopsaltis)

alte Tradition der Kölner Gaffeln und deren Bedeutung für die Stadt erinnert werden sollte.

1995 wurde nun in einer viermonatigen Totalrenovierung der Außenputz erneuert und die Basaltsteine und Natursteinornamente komplett ausgetauscht. Das Dach wurde neu eingedeckt, die Wohnungen und das Treppenhaus renoviert. Nach historischem Vorbild wurden den Fassaden mit Mineralfarben und Erdtönen Farbe gegeben.

Das „Einweihungsfest“ wurde mit viel guter Laune musikalisch von Ludwig Sebus mit kölschen Liedern untermalt.

Schäden erwiesen sich als sehr gravierend: Gaffel-Haus totalrenoviert

## „Brezel“ am Alter Markt ganz schön 'rausgeputzt

Von Stefan Volberg

Beinahe als Faß ohne Boden entpuppte sich das „Gaffel-Haus“ am Alter Markt, seit im vergangenen Jahr klar wurde, daß eine tiefgreifende Sanierung nötig würde. Ausgerechnet am Elften im Elften, während der Alter Markt bei der Karnevalseröffnung überquoll vor Menschen, mußten vom Hubwagen aus kiloschwere Putzbrocken an dem Gebäude entfernt werden. Es bestand sogar die Gefahr, daß die Gesimse abstürzten. Hausherr Eckhard Bluhm, der zunächst nur einige Schönheitsreparaturen an der historischen „Brezel“ hatte vornehmen wollen, mußte immer tiefer in die Tasche greifen, bis das Haus einschließlich der beiden Nachbarhäuser in der Lintgasse nach vier Monaten Bauzeit nun endlich wieder in altem Glanz erstrahlt.

„Restaurator Friedrich Antoni kam zeitweise alle zwei Wochen mit neuen Hiobsbotschaften zu mir und sagte: Wir müssen über zusätzliche Kosten reden“, erzählt T-Shirt- und Strickwarenhersteller Bluhm („Bluhmod“). „Es bestand wirklich Lebensgefahr“, versichert Antoni. Als Bluhm das Haus 1987 von Unternehmer Jean Löring übernahm, sei bis dahin „lediglich Kosmetik“ betrieben worden.

Jetzt wurde der Putz komplett abgenommen, das Dach neu gedeckt, die völlig verrosteten Eisenträger aus den 50er Jahren über den Fensterbögen wurden herausgeholt, schwere Schäden im Naturstein beseitigt und die Gesimse renoviert; schließlich wurde mit historischem Mörtel neu verputzt und ein Anstrich mit Mineralfarben vorgenommen. All das kostete immenses Geld; die Summe will Eckhard Bluhm allerdings nicht nennen: „Das Wichtigste ist, daß das Haus nun wieder in gutem Zustand ist und auch sein ur-



Ein „Prosit!“ auf das gelungene Werk: Hausherr Eckhard Bluhm (2. v. l.) mit seinen Gästen vor der prächtigen Fassade der renovierten „Brezel“. Foto: Dzedzic

sprüngliches Aussehen wiederbekommen hat.“

1215 wurde das Gaffel-Haus erstmals urkundlich erwähnt; „Zur Britzele am Apfelmarkt“ hieß es da. 1580 kaufte Steinmetzmeister Benedikt von Schwelm das Gebäude und gestaltete es so um, wie es heute (wieder) aussieht; auch das Zeichen der Brezel an der Fassade stammt von ihm. 1912 rettet eine Totalrenovierung das Haus vor dem Einsturz. Bombentreffer lassen die Brezel 1943 völlig ausbrennen; die Fassade je-

doch bleibt in voller Höhe stehen. 1955 schließlich ist der Wiederaufbau vollendet. Und jetzt, 40 Jahre später, wurde es wieder komplett durchsanuiert. Mit Oberbürgermeister Norbert Burger, den beiden Chefs der Gaffel-Brauerei, Johannes und Heinrich Becker, den Handwerkern, zahlreichen Ehrengästen und Ludwig Sebus als fach- und geschichtskundigem Moderator feierte Hausherr Bluhm gestern, natürlich bei einem gepflegten Kölsch, die Wiederersterung der prachtvollen Brezel.